
Arbeitskreis der Elternbeiräte der Gymnasien

im Regierungsbezirk Tübingen

Protokoll der Sitzung am 29.11.08

Ort: Hotel Baier, Hauptstr. 10, 88512 Mengen

Zeit: 9:15h-15:45h

Frau Münch begrüßt die Teilnehmer und den Referenten.

1. Berufliche Gymnasien - Herr Dieter Renner

Referatsleiter Berufliche Schulen im RP Tübingen

Die beruflichen Gymnasien ergänzen die allgem. Hochschulreife durch eine Berufsorientierung. Die BG bieten eine ganze Reihe von Profilen an und sind flächendeckend im Regierungsbezirk Tübingen verteilt.

BG in BW/im Reg.bez. Tü	BG-Schulart	BS-Schüleranteil
74 / 13	Wirtschaftsgymnasium	50%
67 / 12	Technisches Gymnasium	31%
34 / 9	Ernährungswissen. Gymnasium	
25 / 7	Biotechnologisches Gymnasium	
5 / 1	Agrarwissen. Gymnasium	
2 / 0	Sozialwissen. Gymnasium	

Die Schülerzahlen an den beruflichen Gymnasien sind in den letzten 20 Jahren ständig gestiegen:

Schuljahr: 85/86 → 08/09

Schüler am BG: 30416 45534

85% der Schüler kommen mit mittlerem Abschluss ins BG:

72% von der Realschule,

8% von der 2-jährigen Berufsfachschule,

5% von der 10. Klasse Hauptschule

15% kommen vom Gymnasium

In Baden-Württemberg (BW) kommen 31% der Abiturienten aus beruflichen Gymnasien und die Hälfte der Hochschulzugangsberechtigten aus beruflichen Schulen.

Diskussion

Herr Schlichter: Es gibt zu wenig Schülerplätze und Lehrer an BG – was wird getan? Gibt es genug Schulräume?

Hr. Renner: Berufsschulen umfassen nicht nur berufliche Gymnasien, sondern sind auch duale Partner der Berufsausbildung. Wir sind bei beschränkten Kapazitäten im Konflikt bei der Verteilung der Lehrer.

Die BG müssen sinnvoll besetzt werden; sie sind nicht dazu da, den Abgängern von Gymnasien 2/10tel bessere Noten zu geben.

Konto des Arbeitskreises: Leutkircher Bank, Konto 635 540 03 BLZ 650 910 40

Bitte überweisen Sie den Jahresbeitrag von € 17,00 pro Schule.

www.eltern.schule-bw.de

Teilnehmer: Daten und Statistiken fehlen – es gibt keine Zahlen für die Anmeldung am BG mit erster Priorität, wie viel die Schule aufnimmt und wie viele abgewiesen werden. Die getroffene Aussage, man kann keine aussagefähige Statistik machen, ist extrem unbefriedigend.

Hr. Renner: Korrekte Daten sind sehr schwer zu erheben und ich gebe keine Daten heraus, hinter denen ich nicht stehen kann.

Teilnehmerin: Im kommenden Jahr kommen wegen G8 mehr Bewerber auf die BG zu. Wie hat man hier vorgesorgt.

Hr. Renner: Im Moment kann dazu noch nichts gesagt werden. Das KM wird nach Aussage von Minister Rau anhand der aktuellen Bewerberzahlen reagieren.

Teilnehmer: Die Überwechsler am G8, die nach der 9. Klasse wechseln, haben keinen Schulabschluss und gehen damit ein Risiko ein.

Hr. Renner: Ein Wechsel erst nach der 10. Klasse ist möglich und dann hat man die mittlere Reife. Die Gymnasialwechsler haben im ersten Halbjahr einen Startvorsprung. Der Wechsler mit mittlerem Anschluss sollte Reserven haben.

Wolfgang Metzger: Woran liegt es genau, dass der vorhersehbare Bedarf nicht gedeckt wird?

Hr. Renner:

1. Die Beschaffung/Finanzierung der Lehrkraftkapazität
2. Das Angebot an Berufsschullehrer ist gering, die Stellenbesetzung ist schwer, manchmal wird 2. oder 3. Riege eingestellt
3. Raumkapazitäten

Weitere Punkte:

- Mit der Versetzung in die 11. Klasse an dem BG erwirbt der Schüler die Mittlere Reife.
- Für Realschüler gilt als Aufnahme/Auswahlkriterium: mindestens Note 3 in den Hauptfächern (Mathe, Deutsch, Englisch), bei vielen Bewerbern entscheidet der Notendurchschnitt.
- In diesem Jahr herrscht großer Lehrermangel. Dies gilt in noch größerem Maße für die beruflichen Schulen.

Fr. Holzmüller: Ist es richtig, dass im April anhand der tatsächlichen Bewerber entschieden wird, wie viele Klassen eingerichtet werden.

Hr. Renner: Ja.

Hr. Lindenbeck: Ohne Zahlen, wie viele Bewerber abgewiesen werden, wie kann man da die Anzahl der Lehrerstellen erhöhen?

Hr. Renner: Der Landtag ist der Souverän, der die Lehrerstellen zur Verfügung stellt. Meine Aufgabe besteht darin, sie zu verteilen.

Teilnehmer: Die Anmeldung am BG läuft im Frühjahr. Die letzte Entscheidung wird anhand des Abschlusszeugnisses vom Sommer getroffen. Daher gibt es Bewerbungen an mehreren BG.

Hr. Renner: Dies ist ein Problem, wir bräuchten hier ein Empfehlungssystem wie in Kl. 4 der Grundschulen.

15% der Plätze sind für Gymnasiasten, so ist die gegenwärtige Rechtslage; man wird für das kommende Jahr daran arbeiten.

Konto des Arbeitskreises: Leutkircher Bank, Konto 635 540 03 BLZ 650 910 40

Bitte überweisen Sie den Jahresbeitrag von € 17,00 pro Schule.

www.eltern.schule-bw.de

Der Gesamtnotendurchschnitt ist im Abitur ca. eine halbe Note schlechter. Ein Grund: am allgemeinbildenden Gymnasium sind mehr Spitzenleute.

Herr Scheel: Das BG erscheint vielen leichter, ist aber nicht so. Ist es angedacht, das Abitur am BG zu erleichtern.

Hr. Renner: Der Lehrplan in Kl. 11 muss die Realschüler abholen. Der berufliche Touch des Profils ist ein zweiter Grund für unterschiedliche Lehrpläne. Allerdings: das Niveau ist gleich. Dies ist gesetzlich und über die KMK gestützt.

Herr Schlichter: Die Aufnahmeverfahren - Bewerbung an mehreren BG, unterschiedliche Aufnahmekriterien (manche BG nehmen keine Ortsfremden) – sind unbefriedigend. Das Aufnahmeverfahren könnte z.B. über eine Art ZVS laufen.

2. Berufsorientierung

Talente Schmiede - Frau Annett Wagner

Talenteschmiede Baden Württemberg – NaturTalent Stiftung

„Talente können sich nur entwickeln, wenn sie eine Chance dazu bekommen“

Motto: Helping students living their talents

69% der Mitarbeiter in Deutschland machen Dienst nach Vorschrift, nur 13% haben die Gelegenheit, ihre Talente einzusetzen. Die Talenteschmiede möchte helfen, dieses Verhältnis zu ändern. Die Stiftung wird unter anderem vom Wirtschaftsministerium BW gefördert.

Ablauf des Projekts:

Impuls

Schulbesuche mit 30minütigem Impulsvortrag für Schüler (insgesamt ca. eine Stunde Zeitbedarf)- können durch Elternbeiräte und Schulen (Bogy-Beauftragte) initiiert werden.

Checks

Interessierte Schüler melden sich an und führen diverse Tests (vorwiegend Onlinetests) durch: Selbst- und Fremdbildermittlung, Strengthsfinder-Test, Leistungs-/Kompetenztest, Berufsscheck (Interessen und Fähigkeiten), Entrepreneurialtalent-Check (Talente als Unternehmer, die besten 25 werden zu einem Camp eingeladen)

Seminar

Nach Auswertung der Tests durch die Naturtalentstiftung werden in Gruppen von ca. 12 Schülern in Form eines Seminartages die Ergebnisse mit den Schülern besprochen und berufliche Perspektiven aufgezeigt. Zur Zeit stehen für das Projekt 14 zertifizierte Trainer zur Verfügung.

Talentbasierende Berufsberatung

Ergebnis: der Schüler kann mit max. 5 Vorschlägen zur Berufsberatung gehen, um erste Schritte umzusetzen.

Der ‚Strengthsfinder‘ kennt 34 verschiedene Talente, z.B. Disziplin, Zukunftsorientierung, Behutsamkeit, Einfühlungsvermögen, Wissbegier, Fokus, Kontaktfreudigkeit, Leistungsorientierung, positive Einstellung usw. Es wird versucht, den Schülern im Seminar ihre Talente bewusst zu machen.

Konto des Arbeitskreises: Leutkircher Bank, Konto 635 540 03 BLZ 650 910 40

Bitte überweisen Sie den Jahresbeitrag von € 17,00 pro Schule.

www.eltern.schule-bw.de

Das Projekt hat eine hohe Erfolgsquote. Bislang haben 158 Schulen und knapp 4000 Schüler teilgenommen. Bereits jetzt sind 3000 Schüler auf der Warteliste. Am Sinnvollsten erscheint der Einsatz des Projekts 1-2 Jahre vor dem Abschluss.

Falls einzelne Schüler interessiert sind, einen Talentecheck durch zu führen, am **Samstag, dem 28.3.08** haben Jugendliche ab 15 Jahren im Rahmen des Tags der Gelassenheit in Neu-Ulm, die Möglichkeit an einem Talentecheck teilzunehmen. Wichtig ist die Anmeldung, damit die Tests vorher zu Hause durchgeführt werden können. Die Kosten liegen bei 149,- Euro. <http://www.tag-der-gelassenheit.de/teen-kongress.html>

Falls Sie Interesse an dem Projekt haben, erhalten Sie weitere Informationen bei:

Annett Wagner und Markus Leiber

Tel. 07424-981949-5

Fax 07424-981949-9

Hofgut Hohenkarpfen 78595 Hausen ob Verena

info@talentschmiede-bw.de

www.talentschmiede-bw.de

Projekt „Studienbotschafter“ – Herr Holzmüller, Frau Brinker

„Der Weg ins (richtige) Studium“ ist eine Infoveranstaltung mit Studienbotschaftern, die aus einem Vortrag mit anschließendem Informationsaustausch besteht; Zeitbedarf ca. 1-2 h

Zweck:

- Motivation zum Studium
- Denkanstoß geben pro und con Studium und Studienart

Heute gibt es pro Jahr an Universitäten 25 % und an FHs 39 % Studienabbrecher. 2 Milliarden Kosten entstehen direkt durch diese Abbrüche.

Studienbotschafter können kostenlos via Internetseite bestellt werden, sogar mit entsprechendem Profil. Im Rahmen der Veranstaltungen wird über die Studienmöglichkeiten (Studienfach, Hochschulart, Auslandsstudium), das Bewerbungsverfahren und die Zulassungsverfahren sowie Kosten und Finanzierungsmöglichkeiten informiert.

Kontaktinfo:

Servicestelle Studieninformation, -orientierung und -beratung (SIOB) im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Königstr. 46, 70173 Stuttgart

Tel 0711 279-2992

studieninfo@mwk.bwl.de

www.studieninfo-bw.de

4. Arbeitskreis Intern: Änderung der Geschäftsordnung und Wahlen

1. Anrede

Antrag: Die männliche Form der Anrede vereinfacht die Lesbarkeit der Dokumente und soll mit einem entsprechenden Hinweis in der Geschäftsordnung künftig einheitlich verwendet werden.

Konto des Arbeitskreises: Leutkircher Bank, Konto 635 540 03 BLZ 650 910 40

Bitte überweisen Sie den Jahresbeitrag von € 17,00 pro Schule.

www.eltern.schule-bw.de

Der Antrag wird angenommen mit vier Enthaltungen und vier Gegenstimmen

2. Erweiterung des Vorstandes von 3 auf 3-5 Beisitzer

Antrag: Der Vorstand wird erweitert von derzeit drei auf drei bis fünf Beisitzer.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3. Nachwahl von Frau Holzmüller und Herr Schlichter als Beisitzer in den Vorstand

Frau Holzmüller und Herr Schlichter werden einstimmig mit einer Enthaltung als Beisitzer gewählt.

4. Wahl eines weiteren Beisitzers

Frau Dannert hat aus beruflichen Gründen den Vorstand verlassen. Frau Samson-Jurczik wird als Beisitzerin mit 6 Enthaltungen und ohne Gegenstimme gewählt.

5. Bericht aus dem LEB und dem Bundeselternrat

Der Bericht wird aufgrund von Zeitmangel zugunsten der folgenden Themen gestrichen.

6. Stand der Aktivitäten zum Thema „Hochschule 2012“

Frau Münch berichtet über den derzeitigen Stand und Aktivitäten seit der letzten Sitzung. Es wurde ein Brief mit Fragen zu 2012 an Herrn Minister Frankenberg geschrieben. Eine Antwort liegt vor (www.eltern.schule-bw.de). Das Ziel 16.000 neue Studienanfängerplätze zu schaffen, erscheint plausibel, um der steigenden Zahl an Abiturienten zu begegnen. Allerdings gibt es einige Unsicherheitsfaktoren, wie z.B. die Studierquote, die mit 75 % angenommen wurde und die Zahl der Abiturienten aus anderen Bundesländern, die schwer vorherzusehen ist.

Es gibt keine Zusage einer kontinuierlichen Information vom Ministerium, aber über den GEB Stuttgart (www.eltern-in-stuttgart.de) ist weiterer Kontakt mit Vertretern des Wissenschaftsministeriums geplant.

Auch die Auswirkung auf die Ausbildungsplätze (mind. 4400 zusätzliche Plätze sind notwendig) sind noch schwer vorherzusehen. Kurzfristige Anreize für die Unternehmen Ausbildungsplätze zu schaffen sind denkbar. Die Bundeswehr arbeitet an einem bundesweiten Konzept.

Frau Hoffmann: In Friedrichshafen fand eine öffentliche Informationsveranstaltung statt, um auf möglichst breiter Basis zu informieren. Kommendes Jahr ist ein Wahljahr, das sollte man nutzen. Wir haben Probleme die Real- und Hauptschulen zu erreichen. Viele Eltern dieser Schularten haben kein Problembewusstsein. Hier ist es schwierig, diesen Eltern klar zu machen, dass auch sie sich für mehr Studienplätze einsetzen sollten, damit für ihre Kinder mehr Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen.

Auch die Schüler müssen informiert werden, damit sie ihre Berufs- und Studienorientierung gut vorbereiten., am besten über Schülernetzwerke. Auch die Einbindung der Schülersprecher ist denkbar.

Frau Münch weist darauf hin, dass am **17. Januar 2009, um 9:30 Uhr an der Universität Ulm** eine Veranstaltung des Elternforums, des Philologenverbands Baden-Württemberg und unseres Arbeitskreises zum Thema **Studienplätze 2012** stattfinden

Konto des Arbeitskreises: Leutkircher Bank, Konto 635 540 03 BLZ 650 910 40

Bitte überweisen Sie den Jahresbeitrag von € 17,00 pro Schule.

www.eltern.schule-bw.de

wird. Folgende Referenten sind geplant: Bildungsministerin Frau Schavan wird über die bundesweite Situation berichten, eine Vertreter des Wissenschaftsministerium ist zur Lage in Baden-Württemberg angefragt und Personen von der IHK und der Universität werden das Thema aus ihrer Sicht darstellen. Eine Einladung folgt.

In Friedrichshafen wird eine Umfrage durchgeführt, wie viele Gymnasiasten und Realschüler auf das BG gehen möchten. Wenn deutlich wird, dass die Kapazitäten nicht ausreichen werden, kann man so das Thema mit konkreten Zahlen an die Öffentlichkeit bringen. Frau Hoffmann wird den Fragebogen dem Arbeitskreis zur Verfügung stellen.

Vernetzung

Frau Münch formuliert den Antrag, die existierende Adressliste an die Mitglieder des AK zu versenden. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der GEB Stuttgart ist sehr aktiv und hat eine Homepage mit vielen Informationen zum Thema 2012. Es besteht der Wunsch sich diesem Netzwerk anzuschließen.

Dazu sollen Vertreter der GEBs ihre Kontaktdaten mitteilen. Frau Münch wird einen Extraverteiler für Infos zu 2012 einrichten und die Vernetzung zu der Arbeitsgruppe des GEB Stuttgart herstellen.

Falls noch weitere Personen, z.B. Vorsitzende von Gesamtelternbeiräten oder interessierte Eltern sich als Ansprechpartner vor Ort für das Thema zur Verfügung stellen wollen, melden Sie sich bitte bei Frau Münch.

Anwesende GEB-Ansprechpartner zum Thema 2012

Frau Hoffmann, Bodenseekreis

Frau Pfeffer, Sigmaringen

Herr Mansk, Biberach

Herr Metzger, Ravensburg

Herr Lindenbeck, Wangen

Herr Krause, Rottenburg/Neckar

7. Anliegen und Fragen aus dem Gremium

1. Berufliche Gymnasien

Der Landeselternbeirat hat eine Stellungnahme zu den beruflichen Gymnasien veröffentlicht.

Eine Stellungnahme des Arbeitskreises soll mit folgenden Punkten ausgearbeitet werden :

- **Verfügbarmachung von Zahlen**
 - wie viele Schüler melden sich am BG mit erster Priorität an
 - wie viele werden aufgenommen
 - wie viele werden abgewiesen
- Information an die Eltern, wie die Bedingungen für die G8er und G9er genau sind: z.B. wer kann wann wechseln. Die bisherige Quote für Gymnasiasten ist 15%, daher könnte für das Schuljahr 2009/10 der doppelte Bedarf (30%) anfallen.
- Langfristig soll die Kapazitäten so sein, dass der Notendurchschnitt der Abweisung bei 3.0 liegt.
- Der Notendurchschnitt für die Abweisung sollte für jede Schule statistisch erfasst werden.

Konto des Arbeitskreises: Leutkircher Bank, Konto 635 540 03 BLZ 650 910 40

Bitte überweisen Sie den Jahresbeitrag von € 17,00 pro Schule.

www.eltern.schule-bw.de

- Nicht die Aufnahmequoten sind wichtig, sondern wir müssen fordern, dass ausreichend Plätze zur Verfügung gestellt werden. Dafür werden mehr Klassen und mehr Lehrer gebraucht.
- Die Schulträger müssen ausreichende Räume zur Verfügung stellen.

Adressaten: Kultusminister, Vorsitzende der Fraktionen im Landtag, Frau Dr. Pacher, Presse

2. Jahresbeitrag AK Gym. Tü

Alle Elternbeiratsvorsitzenden mögen bitte Sorge tragen, den jährlichen Beitrag von € 17,- für den Arbeitskreis Tü auf das Konto Nr. 63 554 003, BLZ 650 910 40 zu entrichten.

3. Elterntag des LEB

Am **Samstag, dem 14.3.09** findet der **Elterntag des LEB** an der Universität in Stuttgart (Nähe Hauptbahnhof) statt. Derzeit angedachte Themen sind:

- Grundschule: Praxiserfahrungen im jahrgangsübergreifenden Unterrichten
- Grundschule: Modell „Donnerstagsschule“ / Kooperation Kindergarten Grundschule
- Abschlussjahrgang 2012
- Gymnasium: Modell G8 Plus
- Schule und Wirtschaft; Wirtschaft trifft Schule (IHKs!)
- Vermittlung von Sozialkompetenzen und Entwicklung der Persönlichkeit in der Schule
- Regionale Bildungsbüros
- Das Fach GLÜCK (Heidelberger Schule)
- Kooperation Hauptschule/Realschule

4. Themen für kommende Sitzungen

- Evaluation – Praxis an den Schulen
Für den Arbeitskreis ist der Informationsaustausch zwischen den Eltern sehr wichtig. Deshalb wollen wir bei der nächsten Sitzung Beispiele des Ablaufs und der Inhalte von Evaluation darstellen. Bitte melden Sie sich bei Frau Münch, wenn Sie von der Evaluation an Ihrer Schule berichten möchten.
- Lehrmittelfreiheit
- Bologna Prozess: Bachelor, Master
 - Herr Theobald erklärt sich bereit, hierüber zu referieren
- Studentisches Wohnen soll bezahlbar bleiben: was wollen Studentenwerke machen
- Schule der Zukunft
 - wie sinnvoll sind verbeamtete Lehrer
 - welche Führungsstruktur/-kultur sollte es geben
 - wie kann die Motivation von Lehrern erhöht werden
 - wie können insbesondere demotivierte Lehrer wieder ermutigt werden
 - wie geht man mit dauerhaft demotivierten/frustrierten/ mit Burn-out Syndrom belasteten Lehrern um

Frau Münch bedankt sich bei den Teilnehmern und schließt die Sitzung.

Günter Krause

Barbara Münch

Konto des Arbeitskreises: Leutkircher Bank, Konto 635 540 03 BLZ 650 910 40

Bitte überweisen Sie den Jahresbeitrag von € 17,00 pro Schule.

www.eltern.schule-bw.de